

SEENGEN

12 Millionen Franken in Bau von zwei neuen Schulgebäuden investiert: «Die Bevölkerung hat Weitsicht bewiesen»

Mit Freude und Stolz hat die Gemeinde Seengen den Doppelkindergarten im Bündtli und das Schulhaus «Polifonia» eingeweiht – und die neuen Räumlichkeiten der Öffentlichkeit gezeigt.

AZ / Michael Hunziker, 27.08.2023 / 14.26 Uhr



Die Gäste finden sich vor dem Doppelkindergarten im Bündtli ein. Bild: Michael Hunziker

Sie sind genauso beeindruckend wie bedeutsam: Mit dem Doppelkindergarten im Bündtli und dem Schulhaus «Polifonia» sind gleich zwei wegweisende Gebäude eingeweiht worden in Seengen. Am Tag der offenen Tür am Samstag konnte die Bevölkerung die Räumlichkeiten besichtigen, am Freitagabend zuvor waren die am Bau Beteiligten zur Feier und zum Augenschein eingeladen. Mehrere Dutzend fanden sich ein, unter ihnen Vertreterinnen und Vertreter von Behörden und Firmen, Schule und Verwaltung.

Der Bezug habe pünktlich erfolgen können nach einer intensiven Projektierungs-, Planungs- und Bauphase, sagte Gemeinderat Hannes Bopp, der für das Ressort Schule zuständig ist. Er äusserte sich erfreut über die Wertschätzung, die der Schule entgegengebracht wird von der Bevölkerung. Die fast gleichzeitige Realisierung von zwei so wichtigen Bauten sei nicht selbstverständlich, hielt Bopp fest. «Das zeigt eindrücklich, dass unsere Gemeinde gewillt ist, für eine starke Schule die bedürfnisgerechte Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.»

Volksschule ist Kitt, der Gesellschaft zusammenhält

Seengen sei vorbildlich, nehme die Verantwortung wahr, setze mit dieser Investition ein Zeichen für die Bildung der künftigen Generationen, sagte Bildungsdirektor Alex Hürzeler, der in seiner Gratulation die Grüsse der Aargauer Regierung überbrachte. Die Volksschule sei der einzige Ort im Leben, an dem alle zusammenkommen, unabhängig von sozialem, kulturellem oder religiösem Hintergrund, führte Hürzeler aus. Die Volksschule erbringe nicht nur eine Bildungsleistung, sondern trage dazu bei, dass die Gesellschaft friedlich zusammenleben könne.

Aargauer Zeitung



Aargauer Zeitung





Blick ins Schulhaus «Polifonia».

Bild: mhu

Diesen Aussagen schloss sich Gemeindeammann Jörg Bruder an. Die Bevölkerung habe Weitsicht bewiesen, der Schulstandort könne ein weiteres Mal gestärkt werden. Dass in Seengen alle Schulstufen angeboten werden – und das mit moderner Infrastruktur und kompetenter Organisation – sei ein nicht zu unterschätzender Standortvorteil, sagte Bruder und dankte allen Involvierten für den unermüdlichen Einsatz. Mit den Bauten – alleine die Baukredite beliefen sich zusammen auf über 11,7 Mio. Franken – seien Reserven geschaffen worden für die Zukunft der stark wachsenden Gemeinde und Region.

Wie ein Kind, das eine Hütte baut im Wald

Architekt Bruno Schneebeli vom Büro S2 Architekten aus Zürich erinnerte sich daran, wie er die entscheidende Idee hatte für den Doppelkindergarten: Als er sich Gedanken darüber machte, wie ein Kind eine Hütte baut im Wald. Das Resultat sei nun zu sehen an der Hinterdorfstrasse: ein Wald von Stützen aus Holz, über die ein Dach gespannt ist. Es gebe keine rechten Winkel, keine klassischen Wände, Fenster und Türen. Das Haus passe an diesen Ort, sei spannend für die Kinder, so Schneebeli. Gelungen sei es dank guter Zusammenarbeit.



Die Umgebung beim Schulhaus «Polifonia» ist auf der Zielgeraden.

Bild: Michael Hunziker

Das gleiche Lob kam auch von Architekt Bernhard Maurer aus Zürich, der für das Schulhaus zuständig war. Eine Knacknuss sei gewesen, die verschiedenen Funktionen in einem Gebäude unterzubringen, ineinander zu verweben. Die Raumgruppe seien so angeordnet worden, dass Mehrfachnutzungen möglich sind, Verbindungen entstehen, der Aussenraum miteinbezogen wird.

Die Darbietungen und die Akustik begeistern

Der Name «Polifonia» verweise auf die Vielstimmigkeit, sagte Gemeinderat Bopp, auf die vielfältige Nutzung mit Mittagstisch, Hort der Tagesstrukturen und Lernort. Zur Verfügung gestellt werde ein äusserst wertvolles, ergänzendes Angebot zum regulären Schulunterricht, ein kreativer Raum. «Polifonia» biete auch den einheimischen Vereinen eine wertvolle Infrastruktur, sei Standort der regional tätigen Schulsozialarbeit sowie Sitz der neuen, von acht umliegenden Gemeinden getragenen Kreismusikschule Seetal.



Der Chor der Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler begeistert die Anwesenden.

Bild: Michael Hunziker

Das nicht nur im Namen klangvolle Gebäude werde die Zukunft der Schule in Seengen massgebend mitprägen, war sich Bopp sicher. «Es kann zu einem Zentrum für Bildung, Musik und Kultur werden, zu einer schönen Bereicherung für die Schule und das Leben in unserem schönen Dorf.» Mit Musik wurde die Einweihungsfeier denn auch umrahmt: mit den mitreissenden Darbietungen einer Formation an Klavier, Geige und Cello sowie des Chors der Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler. Die Akustik im Musiksaal konnte gleich getestet werden – und begeisterte die Anwesenden. Der Applaus war kräftig.